

132/61-63

1) s. auch Zurlaubiana AH 130/123

---

Wohl aus dem Besitz des alt Landschreibers der Freien Ämter und derzeitigen Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben  
AH 132, 132 und 137 - Blatt 137<sup>v</sup> leer

## 62

[1617?]

A

SCHREIBEN VON HEINRICH BALMER AN DEN [ALT] STADTSCHREIBER [DER  
STADT ZUG UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.  
ZURLAUBEN]

---

*"Jnsonderss günstiger Lieber herr statschreiber Es ist min gantz  
fründtlich Bydt Jhr wellend dem kilyanuss Künge [=Küng, von Zug]<sup>1</sup>  
Ein - 100 guldj<sup>2</sup> Von minentwägen gäben stat dem herren Schwager zu  
verdienen ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 71/133 letzter Abschnitt

2) s. ebenda AH 71/133 Zeile 10ff.

---

Original - AH 132, 133 - Blatt 133<sup>v</sup> leer

## 63

1634 Mai 21.

A

NOTIZEN [VOM AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]  
ÜBER DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG<sup>1</sup> [DER STADT ZUG] VOM 21. MAI  
1634

---

*"[1.] Relation. Nachdem uns 3 gsandten [der V kath. Orte nach Frank-  
reich: Beat II. Zurlauben, Jost **Bircher** und Heinrich **Reding**] der  
befelch [=Instruktion]<sup>2</sup> uffgeben Jr Mt. [**Ludwig XIII.**] wegen ge-  
meinen wäsens, fridens, und sicherheit unser der Catholischen ohr-  
ten Zuersuoochen etc. fürnemblich [der] Zallungen [- Pensionen! -]  
halber auch zureden.*

*Pässen [den Durchzug durch Frankreich gemeint?] unordnung dessgly-  
chen fürzebringen*

*der schuolen stipendii, [eidg.] Kaufflüthen etc.<sup>3</sup>*

*alless anbracht, gnedig, ansehenlich, und ehrlich empfangen, Zuge-*

hört, gern gesächen worden von Jr Mt. baldt heim, damit khein ubel unserm vaterlandt widerfahre.

Cardinal [Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu**]. Jntentiones dess khönigs, guot, Zuo beständigem friden [der] gantzen Christenheit, undt ruhw der pundtsverwandten.

von den [königlichen] Rathen und amtslütthen dess khriegs vertröstet worden alles guoten. ...

So baldt aber Zytung - und etwas mehr alls die alte pündtnuss: sich geendert:<sup>4</sup>

Nichts destominder Jm Rath verhört über die particularia guoten bscheidt wytleüffig entschuldigung etc.

Uns auch versichert h: [Lieutenant général du Roi aux Grisons, Henri I<sup>er</sup>, Duc de] **Rohans**.

entschuldigung mit Constantz [falls dasselbe von der schwedisch-französischen Armee wiederum belagert werden sollte]<sup>5</sup>

Memoria p[er] gratiam Dej suggeret

[2.] Lucern [als Vorort der kath. Orte] etwelche verbesserung projectirt.

Entlich an die Oberkheiten [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] Zuobringen beschlossen:

[3.] Nun wyl allhie die alt [mail./span.] pundtniss wider ernuwert<sup>6</sup> und andere [mitverbündete kath.] ohrt fürgriffen. Jer kybischer nit sonderen wellen: lossen, und sächen. ...

[4.] Jn Zyt myner Kranckheit, und abwäsen [in Frankreich] etc.

[5.] [Kilian] **Kesselrings** [- Kesselringhandel! -]<sup>7</sup> Turgeüwischen Kriegscosten<sup>8</sup> in die Stat schikken.

[6.] uffzüg schädlich. Exempel Thurg: sachen - Jezige dess Kesselrings - Je lenger Je bösser

[7.] [Der] 4 [kath.] ohrten [V ausg. LU] Kriegs Räth khönten anzeigen wan Jnen der Kriegscosten [- diese entstanden in Zusammenhang mit den Truppenkontingenten, welche diese 1633 in den Thurgau entsandt hatten -] Zeigt und geben werde, wellen sy denselbigen den 7 [im Thurgau reg.] ohrten [VIII Alte Orte ausg. BE] alls den Natürlichen h[erren] übergeben."

1) Im Bürgerarchiv Zug fehlen für diese Zeit die entsprechenden Protokolle.

2) s. EA V 2, 809 d bzw. 816 c                      3) s. u.a. ebenda 856 b

4) Am Rand dieses Abschnitts steht noch: "altera[tion]"

5) s. ebenda 865 d Pt. 2

6) Die Bundesbeschwörung mit den VII kath. Orten - IX ausg. GL und SO - sowie der Abtei St. Gallen erfolgte dann am 20. Juni 1634 in Mailand. Stadt und Amt Zug war dabei erwartungsgemäss nicht durch den als frankophil bekannten Beat II. Zurlauben vertreten, s. ebenda 871 (Nr. 690).

- 7) Der Kesselringhandel kam dann in der Folge noch an weiteren Gemeindeversammlungen zur Sprache, s. etwa Zurlaubiana AH 76/117, 118 und 119.  
8) s. Pt. 7

---

AH 132, 134

## 64

1636 [Januar 6.] "uff der H. 3 Königen tag" A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ÜBER DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG] VOM 6. JANUAR 1636<sup>1</sup>

---

"[1.] Nach verrichtung der Burgerlichen sachen altem bruch nach: ist uff baan khommen dz Rathsseckhelmeister Ambt [in Stadt und Amt Zug - gegenwärtig hatte Konrad **Brandenberg**, von Zug, dieses Amt inne] widerumb Zuo besezen. vermög rathschlags so Jn der Meyengmeind [1635] ergangen Uss Nyd, und hass wider den veter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Paul **Bengg**], wegen der Statthaltery: also muoste es wider syn. Paulj Müller<sup>1a</sup> abermals der erste Rathschläger<sup>2</sup> etc. dass es by diserm Meer welches doch, Nüw war, mueste Pliben. Jedoch wirdt grathen. Nachdem veter Stath[alter Bengg im Mai 1635] dass Ambt uffgeben (da zwahr er sich besser bedenckhen mögen) und solche besazung under myner H [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug?] handen undt gwalt verpliben lassen sollen, wyl ers aber uffgeben und selbs wider dz ein anderen Zerathen gefragt worden, konte er nit wytttere ussflucht Nemmen, dan die wahl Jn der Burgern hand zewyssen so mier zwahr gantz nit gefällig war. Nachdem ich insonderheit vernommen, dass zavor das ambt Nie vor der gmeind besezt worden, ussgenommen als Statth[alter Beat Jakob] Fry [=Frei sel.], auch dis Statthaltery [von 1603 bis 1611 und 1626 bis 1631] überkham damals [1611?] uss missgunst auch von einer gmeind dessen entsezt worden. Wardt grathen an Geörg **Sidler** [- dieser wurde dann tatsächlich im Mai 1636 als Ratsseckelmeister gewählt -] Von [alt] Landtvogt [im Thurgau, Jakob] **Brandenberg**. demnach an [Stadt- und Amtsrat] hauptm. [Jakob] **Heinrich** von ...<sup>3</sup> [Zug] undt an Panerh[err von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob] Koli [=Kolin] von Bartlin Moosen [=Moos], und Letstlich widerumb von Melcher Stokhli [=Stocklin]<sup>4</sup> an veter Statthalt[er], uff myn vorgehend anbringen dass by dem meer Jm Meyen [1635] darby Vorbehalten worden sige, obwolen die 6 Jar umbher sigiendt [- Brandenburg war 1629 zum Ratsseckelmeister gewählt worden -] Man doch den alten [Ratsseckelmeister] wider Jn die wahl möge lassen khommen: